



ELTERNRATGEBER
Zahngesundheit

PRO  **EDENT**®

PROFIS FÜR MEINE ZÄHNE!



Liebe Eltern,

bereits die ersten Lebensjahre sind entscheidend für ein gesundes Gebiss. Wenn hier die Weichen richtig gestellt werden, kann Ihr Kind ein Leben lang gesunde Zähne behalten und schmerzliche Erfahrungen mit dem Zahnarztbohrer vermeiden.

Uns liegt die Mundgesundheit Ihres Kindes sehr am Herzen! Wir bieten Ihnen daher ein speziell auf unsere kleinen Patienten abgestimmtes Prophylaxeprogramm inklusive Ernährungs- und Mundhygieneberatung an, das alle Kinder in Anspruch nehmen können. Sollte es doch einmal zu einer behandlungsbedürftigen Karies kommen, versorgen wir diese mit qualitativ hochwertigen Kunststofffüllungen, ohne dass Sie dafür eine Zuzahlung leisten müssen.

Bei angeborenen oder erworbenen Zahnfehlstellungen, die einer kieferorthopädischen Behandlung bedürfen, bieten wir Ihnen die notwendige Behandlung durch einen erfahrenen Kieferorthopäden an. Somit entfallen doppelte Befundaufnahmen und zeitaufwendige Erstuntersuchungen und wir gewinnen viel Zeit – Zeit, die wir voll und ganz Ihrem Kind widmen können.

Geben Sie Ihrem Kind die Chance, mit gesunden Zähnen erwachsen zu werden. Wir helfen Ihnen dabei!

Ihr **PROMEDENT**®-Team

Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie umfassend über alles Wissenswerte rund um die Zähne Ihres Kindes informieren.



Inhalt

Das Milchgebiss	6
Das Wechselgebiss.....	10
Das bleibende Gebiss.....	12
Weisheitszahnentfernung.....	13
Was Sie und Ihr Kind zu Hause tun können	
Säuglinge	14
Mundhygiene.....	16
Ernährung	18
Fluoride.....	19
Was wir in der Praxis für Ihr Kind tun können	
Kontrolle bei Kindern bis zum 6. Lebensjahr.....	20
Prophylaxe bei Kindern vom 6.-18. Lebensjahr.....	21
Fissurenversiegelung.....	21
Und wenn es doch einmal passiert?.....	22
Kariesentstehung.....	23
Zahnfehlstellungen und kieferorthopädische Behandlung	24
Aphten	26
Zahnunfall	27
Tipps für den Zahnarztbesuch Ihres Kindes.....	29
Redaktion.....	30

Das Milchgebiss

Das Milchgebiss besteht aus 20 Zähnen, die im Alter von 6–24 Monaten durchbrechen.

Zähne	Alter (in Monaten)
mittlere Schneidezähne	6–8
seitliche Schneidezähne	8–10
vordere Milchbackenzähne	12–14
Eckzähne	16–20
hintere Milchbackenzähne	20–24

Tabelle: Durchbruchzeiten der Milchzähne. Meistens treten jeweils zuerst die unteren Zähne durch. Allerdings gibt es sowohl beim Durchbruchzeitpunkt als auch bei der Reihenfolge der durchbrechenden Zähne zum Teil erhebliche Abweichungen und Variationen! Lassen Sie sich nicht verunsichern und sprechen Sie uns bei Fragen gerne an.



0-5



Die Milchzähne sind nicht nur für die Kieferentwicklung wichtig, sondern dienen auch der Nahrungsaufnahme Ihres Kindes. Nur wenn alle Zähne vorhanden sind und sie richtig zueinander stehen ist die optimale Abbeiß- und Kaufunktion gewährleistet. Auch für die Sprachentwicklung spielen die Zähne eine wichtige Rolle, so kann z. B. der Verlust von Frontzähnen zum Lispeln führen.

Wichtig ist auch ihre Rolle als Platzhalter für die bleibenden Zähne. So kann der frühzeitige Verlust von Milchzähnen zu Zahnwanderungen führen, die häufig in einem Platzmangel resultieren, der nur noch kieferorthopädisch reguliert werden kann. Deshalb ist es sehr wichtig, die Zähne Ihres Kindes ab dem 1. Zahn täglich zu putzen, um das Milchgebiss gesund zu erhalten! Etwa im Alter von 2 Jahren sollte der erste Zahnarztbesuch erfolgen.

Wichtiges in Kürze zur Zahnpflege im Milchgebiss:

- Gewöhnen Sie Ihr Kind ab dem ersten Zahn an konsequente tägliche Zahnpflege!
- Putzen Sie ab dem ersten Zahn 1 mal täglich mit einer erbsengroßen Menge Kinderzahnpaste
- Ab dem 2. Geburtstag putzen Sie die Zähne 2 mal täglich mit Kinderzahnpaste
- Auch bei Kindergartenkindern müssen Sie die Zähne immer nachputzen!

Abhängig vom Alter Ihres Kleinkindes möchten wir Ihnen im Folgenden einige Möglichkeiten zeigen, wie Sie die Zahnpflege im Alltag praktisch umsetzen können und Ihnen eine „Putzanleitung“ an die Hand geben.

- **ZÄHNEPUTZEN DER ERSTEN ZÄHNE BEIM BABY**

Am besten liegend auf dem Wickeltisch oder einer Wippe, mit Mobile ablenken.

WOMIT? Spezielle Fingerzahnbürste, Kinderzahnbürste kleinster Größe.

- **ZÄHNEPUTZEN BEI SÄUGLINGEN BIS ETWA 1 JAHR**

Das Baby liegend auf dem Schoß von Mutter oder Vater, der Popo des Kindes wird so weit zum Bauch gezogen, dass die Beine rechts und links strampeln können; mit einer Hand das Ärmchen locker halten, mit der anderen Hand putzen.

WOMIT? Kinderzahnbürste Größe 1.



- **ZÄHNEPUTZEN BEI KINDERN AB ETWA 1 JAHR, DIE SITZEN KÖNNEN**

Das Kleinkind sitzt auf dem Schoß von Mutter oder Vater, die Arme können sanft mit einer Hand festgehalten werden, mit der anderen Hand putzen.

WOMIT? Kinderzahnbürste Größe 1.

- **ZÄHNEPUTZEN BEI KINDERGARTENKINDERN**

Jetzt will ihr Kind mitmachen, denn Zähneputzen macht Spaß! Am besten geht das Putzen nun im Sitzen, z. B. auf einem Hocker oder Stuhl. Lassen Sie Ihr Kind ruhig selber seine Zähne putzen. Reinigen Sie aber auf jeden Fall nach!

WOMIT? Kinderzahnbürste Größe 2, dann je nach Alter.

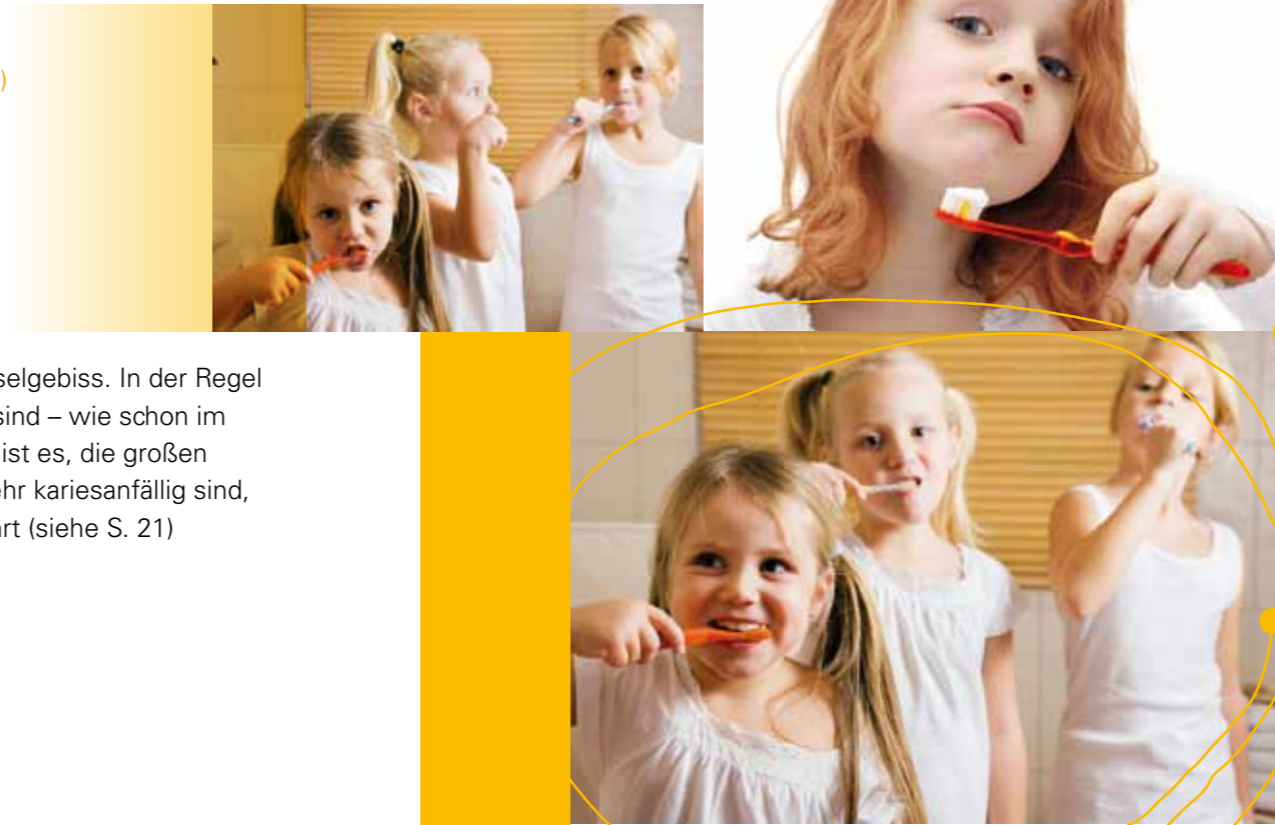
6-13

Das Wechselgebiss

Das Wechselgebiss beschreibt die Übergangsphase vom Milchgebiss zum bleibenden Gebiss. Im Alter von 6 Jahren brechen die ersten großen Backenzähne (1. Molaren) durch. Im Frontzahnbereich beginnen die Zähne zu wackeln und werden durch ihre bleibenden Nachfolger ersetzt. Die Phase des Zahnwechsels endet im Regelfall um den 12. Geburtstag, wenn die letzten Milchbackenzähne verloren gehen.

Zähne	Alter (in Jahren)
Schneidezähne	6–8
erste große Backenzähne	6–7
Eckzähne im Unterkiefer	9–10
erste und zweite kleine Backenzähne	10–12
Eckzähne im Oberkiefer	11–12
zweite große Backenzähne	11–13

Tabelle: Durchbruchzeiten der bleibenden Zähne im Wechselgebiss. In der Regel brechen jeweils zuerst die unteren Zähne durch. Teilweise sind – wie schon im Milchgebiss – Abweichungen möglich und normal! Wichtig ist es, die großen Backenzähne, die aufgrund ihrer Kauflächenmorphologie sehr kariesanfällig sind, zu schützen. Dazu hat sich die Fissurenversiegelung bewährt (siehe S. 21)



Wichtiges in Kürze zur Zahnpflege im Wechselgebiss:

- Ihr Kind kommt in ein Alter, in dem es die Reinigung der Zähne selbständig übernehmen kann. Kommen Sie zu uns zur Prophylaxe und wir zeigen Ihrem Kind, wie es seine Zähne richtig putzen soll und kontrollieren regelmäßig das Ergebnis.
- Ab dem 6. Geburtstag soll Ihr Kind zur täglichen Zahnpflege normale Erwachsenenzahnpasta benutzen (Fluoridgehalt 1000-1500 ppm) und zusätzlich 1 mal wöchentlich ein hochkonzentriertes Fluoridgel (12 500 ppm) zur intensiven Kariesprophylaxe anwenden.
- Bei Zahnfehlstellungen kann nun ein erstes Beratungsgepräch sinnvoll sein. Sollten Sie unsicher sein, vereinbaren Sie einen Untersuchungstermin bei uns und sprechen uns an.

Das bleibende Gebiss

Das vollständige Erwachsenengebiss besteht aus 32 Zähnen. Die letzten großen Backenzähne, auch Weisheitszähne genannt, brechen erst im Alter von 18 bis 20 Jahren durch. Oftmals bietet der Kiefer aber nicht ausreichend Platz für die Weisheitszähne, sodass sich diese nicht in die Zahnreihe einordnen können und entfernt werden müssen. Wir können die Platzverhältnisse durch ein Röntgenbild klären und mit Ihnen besprechen. Das bleibende Gebiss benötigt regelmäßige und intensive Pflege, damit es bis ins hohe Alter erhalten bleibt!



13+

Weisheitszahnentfernung

Als Weisheitszähne bezeichnet man die 3. großen Backenzähne, die normalerweise zwischen dem 18. und 20. Lebensjahr durchbrechen, manchmal auch noch später. Bei vielen Patienten stellt man bei röntgenologischen Routinekontrollen fest, dass gar keine Weisheitszähne angelegt sind oder dass der Kiefer nicht ausreichend Platz für die korrekte Einstellung der Zähne bietet. Häufig kommt es auch vor, dass nur der vordere Anteil eines Weisheitszahnes den „Durchbruch“ in die Mundhöhle schafft, der Rest des Zahnes aber im Knochen verbleibt.



Wenn man nach Anfertigung eines Röntgenbildes schon klar sagen kann, dass Platzmangel vorherrscht oder die Wuchsrichtung der Weisheitszähne so schräg ist, dass sie niemals die Mundhöhle erreichen werden, kann eine Entfernung der Weisheitszähne bereits im Jugendalter sinnvoll sein. Der Vorteil bei einer frühen Entfernung ist, dass die Wurzeln der Weisheitszähne noch nicht vollständig ausgebildet sind und daher die Entfernung leichter ist als bei komplett ausgebildeten Wurzeln im Erwachsenenalter.

Sollten wir eine Entfernung der Weisheitszähne bei Ihrem Kind als sinnvoll erachten, werden wir dies mit Ihnen besprechen. Unser speziell fortgebildeter Oralchirurg wird Sie dann weitergehend beraten.

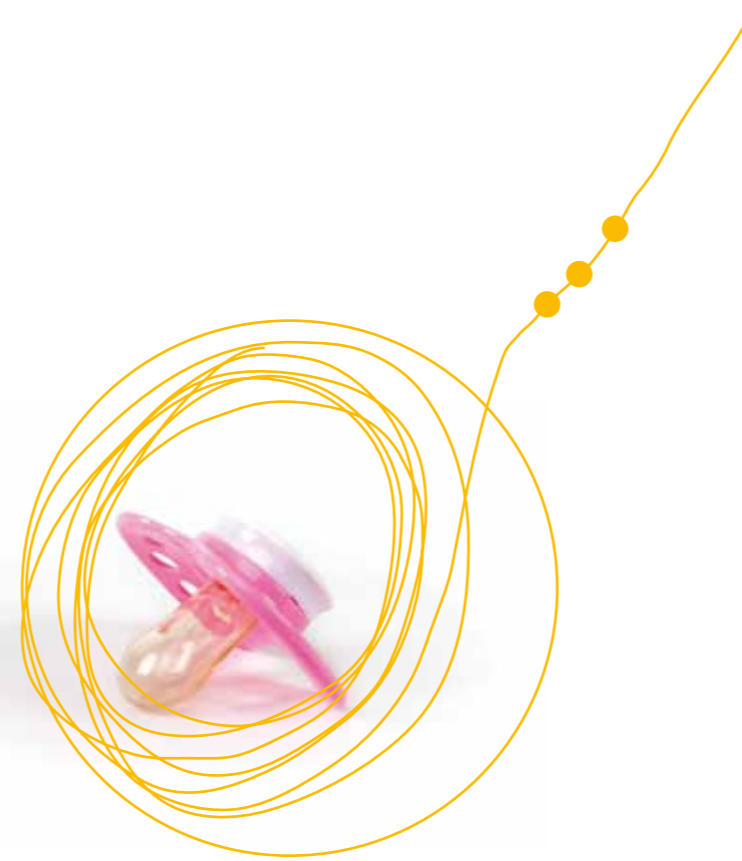
Was Sie und Ihr Kind zu Hause für die Gesunderhaltung der Zähne tun können

SÄUGLINGE

Schon in den ersten Lebensmonaten können Sie die Zahngesundheit Ihres Kindes positiv beeinflussen. Stillen Sie Ihr Kind! Damit stillen Sie sowohl den Hunger Ihres Kindes als auch sein Saugbedürfnis. Beim Stillen werden zusätzlich alle Muskeln trainiert, die Ihr Kind später zum Kauen und Sprechen benötigt. Wenn Sie nicht stillen, verwenden Sie kieferformende Sauger. Auch ein Schnuller sollte anatomisch korrekt geformt sein.

Geben Sie Ihrem Kind nur ungesüßte Getränke wie Wasser oder ungezuckerten Tee. Beachten Sie bitte, dass auch vermeintlich „gesunde“ Getränke, wie beispielsweise Fruchtsäfte, oft Zucker enthalten! Verzichteten Sie bitte auf Saugflaschen zum Dauergebrauch. Schon mit Beginn der Beikost können Sie Ihrem Kind das Trinken aus einem Becher oder einem Glas beibringen. Überlassen Sie Ihrem Kind nie die Flasche zur Selbstbedienung, besonders nicht nachts im Bettchen!

Vermeiden Sie die Übertragung von kariesfördernden Bakterien von Ihnen auf Ihr Kind. Die wenigsten wissen, dass die Bakterien, die für das Entstehen einer Karies verantwortlich sind, nicht „angeboren“ sind, sondern im Laufe des Lebens erworben werden. Dabei spielen Sie Eltern als Überträger dieser Keime in den ersten Lebensjahren eine entscheidende Rolle! Wenn es Ihnen als Eltern gelingt, in dieser Zeit Ihrem Kind keine Keime zu übertragen, tragen Sie erheblich dazu bei, die Bakterienzahl bei Ihrem Kind gering zu halten.



DAHER MÖCHTEN WIR IHNEN FOLGENDE RATSCHLÄGE ANS HERZ LEGEN:

- Reduzieren Sie die Keimzahl in Ihrem eigenen Mund so weit wie möglich. Schon in der Schwangerschaft empfehlen wir Ihnen daher je nach Bedarf das zweimalige Durchführen einer professionellen Zahnreinigung. Im Idealfall sollten Sie ohne kariöse Zähne und mit gesunden Zähnen in eine Schwangerschaft starten!
- Nehmen Sie auch nach der Schwangerschaft die regelmäßigen Kontrolluntersuchungen und Zahnreinigungen in Anspruch, um bestehende kariöse Läsionen zu versorgen und neuen Schäden an Ihren Zähnen vorzubeugen. Kranke Zähne erhöhen die Bakterienzahl in Ihrem Mund erheblich! Natürlich gilt diese Empfehlung nicht nur für die Mutter, sondern auch für den (werdenden) Vater.
- Benutzen Sie beim Essen kein gemeinsames Besteck mit Ihrem Kind, lecken Sie den Löffel oder Sauger/Schnuller nicht ab. Das mag schwierig erscheinen, wenn Sie diese Regel aber von Anfang an konsequent einhalten, wird es sehr schnell selbstverständlich für Sie werden.

MUNDHYGIENE

Ein entscheidender Faktor, Karies zu vermeiden, ist die richtige Zahnpflege. Saubere, „belagfreie“ Zähne bleiben gesund! Der Aufwand für die Eltern ist gering, der Nutzen für die Kinder und die Eltern ist hingegen groß. Es lohnt daher, Ihr Kind frühzeitig an regelmäßige Zahnpflege zu gewöhnen. Kinder lernen am besten durch Wiederholungen und Rituale. Beginnen Sie bei Ihrem Kind ab dem ersten Zahn mit dem Zähneputzen am besten vor dem Schlafengehen und bauen Sie die Zahnpflege in ihren Tagesablauf und ihr Zu-Bett-Geh-Ritual mit ein. Das tägliche Zähneputzen sollte etwas ganz Selbstverständliches für Ihr Kind werden! Bedenken Sie bitte auch, dass Sie für Ihr Kind ein ganz wichtiges Vorbild sind und mit gutem Beispiel vorangehen sollten.

Abhängig vom Alter Ihres Kindes gibt es Empfehlungen, wie häufig und mit welcher Zahnpasta die Zähne gereinigt werden sollten. Wir haben ihnen diese in folgender Tabelle übersichtlich zusammengestellt:

	WIE OFT?	WOMIT?
Säuglinge und Kleinkinder	2 mal täglich	1 mal täglich (am besten abends) mit Kinderzahnpaste (500 ppm Fluorid), 1 mal täglich nur mit Wasser
Kinder ab dem 2. Geburtstag	2 mal täglich	2 mal täglich mit Kinderzahnpaste (500 ppm Fluorid)
Schulkinder	2 mal täglich	2 mal täglich mit Erwachsenenzahnpaste (1000–1500 ppm Fluorid)

Die Zahnbürste Ihres Kindes sollte einen kleinen Bürstenkopf mit abgerundeten weichen Borsten und einem handlichen Griff haben. Sie sollte mindestens alle 3 Monate gewechselt werden. Bis zum Schulkindalter ist Ihr Kind nicht in der Lage, alleine seine Zähne ausreichend zu reinigen. Sie müssen daher das Zähneputzen immer kontrollieren und nachputzen. Erst mit Erlernen der flüssigen Schreibschrift hat Ihr Kind die nötigen motorischen Fähigkeiten, seine Zähne selbstständig zu putzen. Auch die Verwendung von Zahnseide ist jetzt bereits sinnvoll und sollte selbstverständlich zur täglichen Zahnpflege dazugehören.

Hilfreich ist es für Ihr Kind, wenn es sich von Anfang an eine Systematik beim Zähneputzen aneignet, sodass keine Zahnfläche ungeputzt bleibt. Hierfür empfehlen wir **KAI** – Kinderzahnpflege mit System: **K**auflächen-**A**ußenflächen-**I**nnenflächen

1. **K**auflächen: hin- und herschrubben
2. **A**ußenflächen: Wolken malen
3. **I**nnenflächen: ausfegen wie mit einem Handbesen



ERNÄHRUNG

Nicht nur für die Zähne, sondern auch für die gesamte Entwicklung Ihres Kindes ist eine gesunde, abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sehr wichtig. Gesundes Essen macht Spaß, gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Süßigkeiten sind nicht verboten! Aus zahnmedizinischer Sicht ist nicht die Menge der Süßigkeiten entscheidend, sondern wie häufig Ihr Kind Süßes isst und v. a. auch trinkt. Beachten Sie deshalb folgendes:

1. Lieber alle Süßigkeiten auf einmal essen oder direkt als Nachtisch nach dem Mittagessen, nicht viele kleine zuckerhaltige Zwischenmahlzeiten über den Tag verteilt essen
2. Zuckerhaltige Getränke generell vermeiden
3. Süßigkeiten mit einem Zahnmannchen sind eine zahnfreundliche Alternative zu herkömmlichen Süßigkeiten.



Vielen Lebensmitteln sieht man ihren hohen Zuckergehalt nicht auf den ersten Blick an. Besonders viele versteckte Zucker finden sich beispielsweise in: Ketchup, Obst aus der Dose, Bananen, Fruchtsäfte, Müsli/Cornflakes, Früchtequark, Fertiggerichte... Genau hinschauen lohnt sich!



FLUORIDE

Fluoride hemmen die Schädigung des Zahnschmelzes (Demineralisation) nach dem Essen und unterstützen gleichzeitig die Reparatur angegriffener Zahnoberflächen (Remineralisation). Das regelmäßige Zähneputzen mit fluoridhaltiger Zahnpasta ist deshalb besonders kariesvorbeugend.

Zusätzlich zur normalen täglichen Zahnpflege ist es für Ihr Kind ab dem 6. Geburtstag ratsam, 1 mal wöchentlich einen besonderen Schutz für die Zähne zu verwenden. Hierfür kommen hochprozentige Fluoridgele zum Einsatz (z.B. Elmex Gelee®, Sensodyne ProSchmelz Fluorid Gelee®), die auf die Zähne aufgetragen werden. Voraussetzung ist, dass Ihr Kind in der Lage ist, überschüssiges Gel auszuspucken und es nicht herunterschluckt. Lassen Sie sich von uns beraten!

Zusätzlich zur lokalen Applikation von Fluoriden gibt es deren systemische Anwendung. Dabei handelt es sich um Fluoretten, die in der Regel vom Kinderarzt verordnet werden. Deren Einnahme ist jedoch sobald der erste Zahn durchgebrochen ist und mit fluoridhaltiger Zahnpasta geputzt wird, nicht mehr nötig. Ein regelmäßiger Kontakt mit Ihrem Kinderarzt ist empfehlenswert, um eine überhöhte Fluoridaufnahme zu vermeiden. Als weitere systemische Fluoridquelle für die ganze Familie ist die Verwendung von fluoridiertem Speisesalz als einfache, wirksame und kostengünstige Prophylaxemaßnahme zu empfehlen.

Was wir in der Praxis für Ihr Kind tun können

Vorbeugen ist einfach besser! Es ist uns wichtig, dass Ihr Kind versteht, dass es selber für seine Zahngesundheit verantwortlich ist und dass es Spaß an der täglichen Zahnpflege bekommt. Viele Studien belegen, dass eine regelmäßige Prophylaxe und eine gute Mundhygiene zu mehr Mundgesundheit führen und effizient die Entstehung von Karies und Zahnfleischentzündungen verhindert.

KONTROLLE BEI KINDERN BIS ZUM 6. LEBENSJAHR

Schon die Kleinsten sollen merken, dass der regelmäßige Zahnarztbesuch nichts ist, wovor man sich fürchten muss! Bis zum 6. Lebensjahr führen wir in halbjährlichen Abständen die sogenannte Frühuntersuchung durch. Sie beinhaltet folgende Maßnahmen:

1. Die Feststellung von evtl. vorliegenden Zahn- Mund- und Kieferkrankheiten
2. Die Einschätzung des Kariesrisikos
3. Eine Ernährungs- und Mundhygieneberatung



PROPHYLAXE BEI KINDERN VOM 6.–18. LEBENSJAHR

Die Kontrolle durch den Zahnarzt und die Prophylaxesitzung finden in der Regel halbjährlich statt. Bei besonders hohem Kariesrisiko können auch Prophylaxemaßnahmen in 3-monatigen Abständen sinnvoll sein. Die Prophylaxeassistentin führt folgende Behandlungsschritte durch:

1. Erfassung des Mundhygienestatus, d.h. wo finden sich viele Beläge? Blutet das Zahnfleisch?
2. Bei Bedarf Anfärben der Beläge, damit die Schwachstellen beim Putzen besser erkannt werden
3. Sorgfältige und schonende Entfernung aller Beläge
4. Tipps für die optimale Mundhygiene zu Hause
5. Fluoridierung mit einem Fluoridlack

Diese aufgeführten Maßnahmen sind für gesetzlich versicherte **PROMEDENT®**-Patienten kostenfrei!

FISSURENVERSIEGELUNG

Als Fissuren bezeichnet man die großen und kleinen Vertiefungen auf der Kaufläche der Backenzähne. Diese sind oft sehr tief und praktisch nicht putzbar, so dass wir hier die sogenannte Fissurenversiegelung empfehlen, um einer Karies an diesen Stellen vorzubeugen. Dabei werden die Fissuren in einer völlig schmerzfreien Behandlung mit einem dünnfließenden hellen Kunststoff verschlossen. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen leider nur die Kosten für die Versiegelung der großen Backenzähne. Da aber auch die kleinen Backenzähne tiefe Fissuren aufweisen können, empfehlen wir in diesem Fall auch hier Fissurenversiegelungen durchführen zu lassen. **Lassen Sie sich von uns beraten!**

Und wenn es doch einmal passiert ist?

Trotz aller Bemühungen kann es doch einmal vorkommen, dass sich an einem Zahn eine Karies findet. Da wir möchten, dass die Zähne Ihrer Kinder – egal ob Milchzähne oder bleibende Zähne – gut versorgt sind, bieten ihre **PROMEDENT®**-Praxen bis zum 18. Lebensjahr eine Füllungstherapie mit hochwertigen Kunststoffen ohne Zuzahlung für gesetzlich Versicherte an.



Kariesentstehung

Die Zahnvertiefungen (Fissuren) der Backenzähne, der Zahnfleischrand und die Zahnzwischenräume sind die kritischsten Stellen der Kariesentstehung. Hier lagert sich der Zahnbelag (Plaque) vorrangig an. Plaque ist ein fest anhaftender klebriger Film bestehend aus Bakterien, deren Stoffwechselprodukten, Speichel und Zellresten.

Ein dichter Plaquefilm bietet optimale Lebensbedingungen für Millionen von Bakterien, die Zucker und andere Kohlenhydrate, die wir mit der Nahrung aufnehmen, in aggressive Säuren umwandeln.

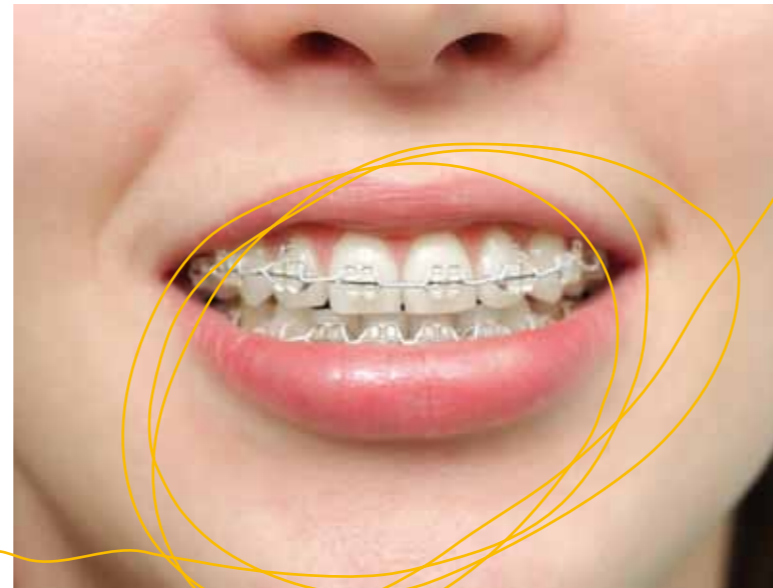
Diese Säuren können die äußere Schicht des Zahnes, den Zahnschmelz, angreifen und den Zahn bis in tiefere Schichten erweichen, sodass ein Loch entsteht. Wir möchten Ihrem Kind dabei helfen, dass es nicht so weit kommt! Vorbeugen ist besser als heilen. Dabei sind wir auf ihre Mitarbeit angewiesen!



Zahnfehlstellungen und kieferorthopädische Behandlung

Oftmals kommt es vor, dass wir im Laufe der Zeit bei Ihrem Kind eine Zahn- oder Kieferfehlstellung diagnostizieren. Manchmal treten auch Sie als Eltern oder Ihr Kind selber mit dem Wunsch nach einer Änderung der Zahnstellung an uns heran. Gerne können Sie bei unserem **PROMEDENT®**-Kieferorthopäden einen Beratungstermin vereinbaren.

Am häufigsten wird mit einer kieferorthopädischen Behandlung in der Endphase des Wechselgebisses begonnen. Es gibt aber auch Fehlstellungen, bei denen ein früherer Behandlungsbeginn, in Ausnahmefällen manchmal sogar schon im Milchgebiss, zu empfehlen ist. Hier sei nochmal auf die Wichtigkeit regelmäßiger Kontrollen schon im Kleinkindalter hingewiesen! Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, von Anfang an optimal betreut zu werden.



Wir möchten Ihnen einen Überblick über die häufigsten Fehlstellungen der Zähne bzw. der Kiefer geben:

KREUZBISS Beim Kreuzbiss stehen die Zähne in „umgekehrter“ Verzahnung, d. h. die Oberkieferzähne stehen weiter innen als die Unterkieferzähne. Liegt diese Zahnfehlstellung im Seitenzahnbereich vor, so spricht man von einem seitlichen Kreuzbiss.

PROGENIE Bei der Progenie handelt es sich um eine Kieferfehlstellung, bei welcher der Oberkiefer zu klein oder der Unterkiefer zu groß gewachsen ist. Charakteristisch ist der frontale Kreuzbiss, d.h. die oberen Frontzähne stehen hinter den unteren Schneidezähnen. Diese Fehlstellung ist häufig durch die Eltern vererbt.

Bei der Progenie und dem seitlichen Kreuzbiss handelt es sich um Fehlstellungen, die bereits in der Milchgebissphase therapiert und regelmäßig kontrolliert werden sollten. Bleiben diese unbehandelt, kann es zu schwerwiegenden Folgen kommen. Sowohl eine gestörte Abbeiß- und Kaufunktion, wie auch Sprachstörungen und eine vermehrte Abnutzung und Kariesbildung der Zähne sind mögliche Folgeerscheinungen.

OFFENER BISS Der offene Biss entsteht vorwiegend durch die Benutzung von Schnullern und durch Daumenlutschen. Beim Zubeißen der Kiefer ist deutlich ein Spalt zwischen den Zahnreihen zu erkennen, der sonst vom Daumen bzw. Schnuller ausgefüllt wird. Häufig entsteht daraus ein Lispeln. Der Schnuller bzw. das Daumenlutschen sollte bis zum 3. Geburtstag langsam abgewöhnt werden! In den meisten Fällen reguliert sich diese Zahnfehlstellung dann eigenständig. Andernfalls ist in der Wechselgebissphase eine kieferorthopädische Behandlung notwendig.

ENGSTAND Engstände entstehen meist dann, wenn die Kiefer für die Zähne zu klein sind und die Zähne sich daher gegenseitig behindern. Häufig brechen die bleibenden Zähne in Schachtelstellung durch. Durch das enge Aneinanderstehen der Zähne ist die Reinigung erschwert und es können Fehlbelastungen auftreten. Die Therapie eines Engstandes beginnt erst in der Wechselgebissphase um den 9./10. Geburtstag.

Aphten

Eine Aphte ist eine schmerzhafte, von einem entzündlichen Randsaum umgebene Schädigung der Schleimhaut in der Mundhöhle. Am häufigsten treten Aphten an den Innenseiten der Oberlippe, der Unterlippe oder den Wangen auf. Sie haben ein kreisrundes, weißliches Aussehen, meist mit einem Durchmesser von etwa einem halbem Zentimeter.

Obwohl Aphten sehr schmerzhaft sind und das Essen, Trinken und allgemeine Wohlbefinden beeinträchtigen können, sind sie meist harmlos und heilen nach einigen Tagen folgenlos aus. Die Ursache für die Entstehung von Aphten ist unklar. Es werden Zusammenhänge mit verschiedenen Nahrungsmitteln, Vitaminmangelerscheinungen und Stress diskutiert.

Oftmals klagen besonders Kinder und Jugendliche beim Zahndurchbruch und während des Zahnwechsels über immer wiederkehrende Aphten. Zur Linderung der Beschwerden können neben angepasstem Essen (keine scharf gewürzten Speisen, weiche Kost) auch lokale Maßnahmen in Form von Sprays, Gelen oder Haftsalben (z.B. Dynexan® Mundgel, Kamistad® Gel, Pyralvex® Lösung, AFTAB® Hafttabletten) zur Verwendung kommen, die zur Heilung und Schmerzlinderung beitragen.



Zahnunfall

Unfallbedingte Verletzungen der Zähne sind ein häufiges Ereignis. Die Beobachtungen reichen von abgeschlagenen Zahnecken über lockere bis vollständig ausgeschlagene Zähne. Vor allem die oberen Schneidezähne sind betroffen. Die Unfälle ereignen sich vornehmlich im häuslichen Umfeld, im Schwimmbad, in der Schule und beim Sport. Unfallbedingter Zahnverlust bedeutet für diese Altersgruppe ausgerechnet in der Pubertät jahrelang zu tragende, oft unbefriedigend aussehende und nur eingeschränkt funktionierende Hilfskonstruktionen, da erst nach Abschluss des Wachstums definitiver Zahnersatz (z.B. Implantate) möglich ist.

ERSTVERSORGUNG NACH VERLETZUNG/STURZ

- Verletzten beruhigen, mit Kompressen ggf. Blut abtupfen
- Vorderzähne im Ober- und Unterkiefer auf Vollständigkeit überprüfen
- Ggf. abgebrochene Zahnfragmente suchen!

VERLETZUNGSARTEN

Zähne können erschüttert oder gelockert sein, manchmal sind nur kleine Fragmente abgebrochen. Zähne können aus ihrer Position heraus verlagert sein (Dislokation), im schlimmsten Fall sind sie komplett ausgeschlagen (Avulsion). Zahnwurzeln können im Kiefer gebrochen sein. Der Kieferknochen kann gebrochen sein, das Zahnfleisch oder die Lippe eingerissen. Nicht jede Verletzung ist vom Laien erkennbar! Auch vermutlich „leichte“ Verletzungen können zu Folgekomplikationen führen bis hin zum Zahnverlust.

WICHTIG: nach jedem Zahnunfall umgehend den Zahnarzt aufsuchen! Neben dem Erkennen von Verletzungen müssen auch mögliche Folgekomplikationen möglichst frühzeitig entdeckt werden. Die Dokumentation beim Zahnarzt ist auch aus forensischen und versicherungstechnischen Gründen äußerst wichtig!

AUSGESCHLAGENER ZAHN (ZAHN-AVULSION)

Ausgeschlagene Zähne können grundsätzlich mit besten Aussichten auf Einheilung und Dauererhalt wieder in den Kiefer zurückgepflanzt (replantiert) werden. Voraussetzung ist, dass die empfindliche Wurzelhaut keinen Schaden nimmt. Ein solcher Schaden tritt bei falscher Lagerung innerhalb von Minuten ein. Bis der Patient beim Zahnarzt ist, ist so viel Gewebe zerstört worden, dass an ein richtiges Einheilen nicht mehr zu denken ist. Nur das sofortige Retten ausgeschlagener Zähne in speziellen Lagerungsmedien ermöglicht der Wurzelhaut das Überleben über ausreichend lange Zeiträume.

WICHTIG:

- Zahn suchen
- Sofort in Zahnrettungsbox legen, dabei nicht an der Wurzel anfassen
- Nicht säubern oder desinfizieren
- Sofort Zahnarzt aufsuchen

In einer Zahnrettungsbox (z.B. miradent SOS Zahnbox[®] oder Dentosafe[®], erhältlich in der Apotheke oder in Ihrer Promedent-Praxis) können Zähne bis zu 24–48 Stunden bei Zimmertemperatur aufbewahrt werden. Ganz schlecht ist die Trockenlagerung oder Lagerung des ausgeschlagenen Zahnes in Wasser, innerhalb von Minuten sterben die Gewebe vollständig ab. Als Zwischenlösung, wenn keine Zahnrettungsbox vorhanden ist, können folgenden Alternativen dienen:

- Isotone Kochsalzlösung (30 min)
- H-Milch (1-2 Stunden)

Da die Heilungsergebnisse nach Lagerung in diesen Flüssigkeiten erheblich schlechter sind, sollte der ausgeschlagene Zahn so schnell wie möglich – jede Minute zählt! – in eine Zahnrettungsbox umgelagert werden.

Tipps für den Zahnarztbesuch Ihres Kindes

Die Angst vor dem Zahnarzt ist nicht angeboren! Damit Ihr Kind keine schlechten Erfahrungen macht und von Anfang an den Zahnarztbesuch als etwas Selbstverständliches und Angstfreies erlebt, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

REGELN FÜR ELTERN:

- Machen Sie nicht viel Aufhebens um den Besuch beim Zahnarzt!
Ein Zahnarzttermin ist das normalste der Welt.
- Vermeiden Sie Verneinungen wie „Das tut nicht weh!“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben!“ Solche Sätze implizieren, dass etwas Schlimmes passieren könnte.
- Sie als Eltern sollten sich selbst nur positiv über Ihre Zahnarterfahrungen äußern!
- Bestärken Sie Ihr Kind, alleine ins Behandlungszimmer zu gehen. Sollte dies anfangs nicht möglich sein, kann eine Begleitperson bei der Behandlung anwesend sein. Bitte überlassen Sie die Kommunikation und Führung des Kindes dem zahnärztlichen Team! Ihr Kind kann nicht auf zwei Erwachsene gleichzeitig hören.
- Loben! Lob motiviert das Kind für den nächsten Besuch beim Zahnarzt.



Infos über uns erhalten Sie unter

www.promedent.de

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, unsere **PROMEDENT®**-Zahnärzte stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Am besten vereinbaren Sie mit Ihrem Kind einen Termin in einer unserer Praxen.

Ihr Promedent-Team





NECKARSULM

Zahnmedizinisches Kompetenzzentrum

Heiner-Fleischmann-Str. 1 | 74172 Neckarsulm
T 07132 34 06 767 | F 07132 34 06 768
neckarsulm@promedent.de

ABSTATT

Rathausstraße 28 | 74232 Abstatt
T 07062 9024-14 | F 07062 9024-15
abstatt@promedent.de

BRACKENHEIM

Heilbronnerstr. 36 | 74336 Brackenheim
T 07135 9908030 | F 07135 9908031
brackenheim@promedent.de

ELLHOFEN

Haller Straße 8 | 74248 Ellhofen
T 07134-15133 | F 07134-10796
ellhofen@promedent.de

ERLENBACH

Friedenstraße 2 | 74235 Erlenbach
T 07132-5537 | F 07132-17714
erlenbach@promedent.de

KERNEN

Karlstr. 23 | 71394 Kernen im Remstal
T 07151 45205 | F 07151 45299
kernen@promedent.de

NEUENSTADT

Lindenplatz 3 | 74196 Neuenstadt
T 07139 90-630 | F 07139 9375835
neuenstadt@promedent.de

OBERSTENFELD

Nußbaumweg 19 | 71720 Oberstenfeld
T 07062 936500 | F 07062 936501
oberstenfeld@promedent.de

OEDHEIM

Schloßstraße 5 | 74229 Oedheim
T 07136 96 45-24 | F 07136 96 45-25
oedheim@promedent.de

PRO  **EDENT**®

Kieferorthopädische Sprechstunde
nach Absprache!

www.promedent.de